



Ingenieur Consult

Diezmannstraße 5
D-04207 Leipzig
T +49 341 41541-0
F +49 341 41541-11
E office@icl-ing.com

Stadt Torgau

Markt 1
04860 Torgau

Neubau der "Solarstraße" in Torgau

SPA-Erheblichkeitsabschätzung (Ebene FFH-Vorprüfung)

erstellt:	Dipl.-Geogr. L. Adrian
geprüft und freigegeben:	03.07.2020
	Dipl. Ing. M. Ober
Stand:	01
	Juli 2020
Leipzig,	03.Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	3
1.2	Rechtliche Grundlagen und Aufbau.....	4
2	Beschreibung des europäischen Vogelschutzgebietes und seiner Erhaltungsziele.....	6
2.1	Abgrenzung des Schutzgebietes	6
2.2	Beschreibung des Schutzgebietes	7
2.3	Relevante Vogelarten / maßgebliche Bestandteile des Gebietes.....	8
3	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren.....	15
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben (Erheblichkeitsabschätzung der Auswirkungen auf das betroffene Gebiet und die nach den Erhaltungszielen zu schützenden Vogelarten und deren Lebensräume)	17
4.1	Baubedingte Beeinträchtigungen.....	17
4.2	Anlagebedingte Beeinträchtigungen.....	18
4.3	Betriebsbedingte Beeinträchtigungen.....	18
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	18
6	Fazit	18
7	Literatur und Quellen	19

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Solarstraße bildet im Bereich des Industrie- und Gewerbegebietes „Repitzer Weg“ einen Teil des Straßennetzes zwischen der Kreisstraße K 8987 (Ortsteil Repitz) und dem nördlichen Rand der Kernstadt Torgau. Dabei tangiert sie das Betriebsgelände der Flachglas Torgau GmbH. Dieser Abschnitt zwischen Bau-km 0+080 und 0+334 wird mit einem neuen Kurvenradius als öffentliche Straße außerhalb des privaten Betriebsgeländes geplant. Der Träger des Vorhabens ist die Stadt Torgau.

Innerhalb der Straßenbaumaßnahme ist die Errichtung eines Brückenbauwerkes (Neubau) über den Schwarzen Graben vorgesehen. Ursprünglich sah die Planung dabei vor, die Anbindung des Flachglaswerks von und nach Westen über die bestehende Brücke über den Schwarzen Graben zu erhalten. Die aktuelle Planung sieht dagegen vor, die bestehende Brücke nicht zu erhalten - diese vorhandene Brücke wird nunmehr zurückgebaut.

Sowohl für die Straßenplanung als auch für das Brückenbauwerk liegt dazu der Feststellungsentwurf - 2. Tektur Stand 12.05.2020 - vor.

Im Rahmen der Vorentwurfsplanung der Straße - die noch den Erhalt des bestehenden Brückenbauwerkes vorsah - wurde 2010 eine Landschaftspflegerisch-Naturschutzfachliche Begleitplanung (kurz LNB) erstellt. Begleitend zur LNB wurde 2010 eine FFH- und eine SPA-Erheblichkeitsabschätzung (Ebene FFH-Vorprüfung) für das FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ sowie für das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ durchgeführt.

Aufgrund der Lage des neuen Straßenteilstücks mit der Brücke innerhalb zweier NATURA 2000-Gebiete wurde die Durchführung eines **Planfeststellungsverfahrens** erforderlich.

Der Feststellungsentwurf Stand Februar 2015 - der weiterhin den Erhalt des bestehenden Brückenbauwerks beinhaltete - wurde in die Beteiligung gegeben, konnte aber nicht genehmigt werden. Nach der Anpassung der Planunterlagen in einer 1. Tektur bzgl. der Trinkwasserschutzzone IIIA sowie der Dichtwände im Deichbereich erfolgte nunmehr in der 2. Tektur eine vollständige Überarbeitung bezüglich der Verkehrsführung - die aktuelle Planung sieht vor, die bestehende Brücke nicht zu erhalten und lediglich die Anbindung des Flachglaswerks östlich des neuen Brückenbauwerks herzustellen.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wurde neben dem Umweltbericht (UVP-Pflicht, siehe Unterlage 19.6) ein vollständiger Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP, siehe Unterlage 19.1) erstellt und zur 2. Tektur des Feststellungsentwurfs insbesondere auf der Grundlage des Rückbaus der bestehenden Brücke vollständig überarbeitet.

Begleitend zum LBP wird eine Ergänzung und Aktualisierung der **FFH- und SPA-Erheblichkeitsabschätzungen** - insbesondere auf der Grundlage des Rückbaus der bestehenden Brücke - vorgenommen und ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag (AFB) erstellt.

Das Plangebiet befindet sich teilweise in dem großflächigen **Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA = Special Protected Area) „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“** (vgl. Übersichtskarte in Abb. 1 und Plandarstellung in den Plänen des LBP). Aus diesem Grund ist die Durchführung einer SPA-Erheblichkeitsabschätzung (Ebene Verträglichkeits-Vorprüfung) erforderlich.

1.2 Rechtliche Grundlagen und Aufbau

Nach Artikel 6 Absatz 3 i.V. m. Art. 3 Abs. 1 Satz 3 der FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG – „Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie“), umgesetzt durch § 34 BNatSchG, müssen Projekte und Pläne, die geeignet sind, ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung oder ein **Europäisches Vogelschutzgebiet** einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten erheblich zu beeinträchtigen, auf ihre **Verträglichkeit** mit den für dieses Gebiet festgelegten Erhaltungszielen untersucht werden (sog. Verträglichkeitsprüfung).

Die Prüfung gliedert sich in folgende wesentliche Prüfschritte:

1. Erheblichkeitsabschätzung/ Verträglichkeits-Vorprüfung

Die Verträglichkeits-Vorprüfung hat die Frage zu beantworten, ob die Durchführung einer Verträglichkeitsprüfung erforderlich ist oder nicht. Zur Klärung der Prüfpflichtigkeit von Vorhaben bzw. Plänen sind in einer Einzelbetrachtung folgende Sachverhalte zu klären:

- Liegt ein prüfungsrelevantes Natura 2000-Gebiet im Einwirkungsbereich eines Vorhabens? und
- Besteht die Möglichkeit von erheblichen Beeinträchtigungen des Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen?

Die der eigentlichen Verträglichkeitsprüfung vorgeschaltete Vorprüfung bzw. Erheblichkeitseinschätzung hat den Zweck, zu klären, ob die objektive Wahrscheinlichkeit oder Gefahr erheblicher Beeinträchtigungen offensichtlich ausgeschlossen werden können (dann ist keine Verträglichkeitsprüfung erforderlich) oder ob vernünftige Zweifel am Ausbleiben solcher Beeinträchtigungen bestehen (dann Verträglichkeitsprüfung). Die bei der Vorprüfung (sog. Screening) anzulegenden Maßstäbe sind nicht identisch mit den Maßstäben für die Verträglichkeitsprüfung selbst. Bei der Vorprüfung ist nur zu untersuchen, ob erhebliche Beeinträchtigungen des Schutzgebiets ernstlich zu besorgen sind. Erst wenn das zu bejahen ist, schließt sich die Verträglichkeitsprüfung mit ihren Anforderungen an den diese Besorgnis ausräumenden naturschutzfachlichen Gegenbeweis an.

2. Verträglichkeitsprüfung

Ziel der eigentlichen Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG ist die Feststellung, ob das konkrete Vorhaben zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Erhaltungsziele bzw. der für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes führt. Andere Umweltauswirkungen (Landschaftsbild, Schädigung von Lebensräumen und Arten, die nicht von den Richtlinien erfasst werden u. a.) bleiben im Rahmen der reinen Verträglichkeitsprüfung regelmäßig außer Betracht.

Die Verträglichkeitsprüfung bezieht sich damit auf die Überprüfung eines Projektes oder Planes auf Verträglichkeit mit den **Erhaltungszielen** eines FFH-Gebietes bzw. eines Europäischen Vogelschutzgebietes, die den Prüfungsmaßstab bilden.

Führt bereits die Vorprüfung (hier: Erheblichkeitsabschätzung) zu dem Ergebnis, dass eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann, findet keine Verträglichkeitsprüfung mehr statt.

Befinden sich im Untersuchungsgebiet FFH- oder Europäische Vogelschutzgebiete (SPA) bzw. können erhebliche Beeinträchtigungen bei FFH-Gebieten und SPA im näheren Umfeld nicht ausgeschlossen werden, ist daher eine **Erheblichkeitsabschätzung (FFH-Vorprüfung) als Teil 1 einer Verträglichkeitsprüfung** durchzuführen. Die für das vorliegende Verkehrsvorhaben durchzuführende Erheblichkeitsabschätzung umfasst folgende wesentliche Punkte:

- Beschreibung des Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA) und seiner Erhaltungsziele unter Hervorhebung der derzeit bekannten vorkommenden Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sowie der weiteren in der Grundschutzverordnung genannten Arten
- Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren
- Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele bzw. der für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile des Schutzgebietes durch das Vorhaben
- Erheblichkeitsabschätzung der vorhabensbezogenen Auswirkungen auf das betroffene Gebiet und die nach den Erhaltungszielen zu schützenden Vogelarten und Lebensräume
- Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte
- Fazit

2 Beschreibung des europäischen Vogelschutzgebietes und seiner Erhaltungsziele

2.1 Abgrenzung des Schutzgebietes

Der Auenbereich des Schwarzen Grabens, d.h. der mittlere Teil des Plangebietes zwischen den beiden Deichen, befindet sich innerhalb der Grenzen des **Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA) „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“**.

Dieser Auenbereich des Schwarzen Grabens (weiter nördlich Weinske genannt) zieht sich in Süd-Nord-Richtung von der Stadt Torgau bis zur Mündung in die Elbe östlich von Dommitzsch und bildet einen schmalen Ausläufer des großflächigen SPA, das sich entlang der Elbe in Nordwest-Südost-Richtung von Greudnitz über Torgau bis nach Mühlberg erstreckt.

Abgrenzung, Lage und Größe des gesamten SPA ist der Abb. 1 zu entnehmen.

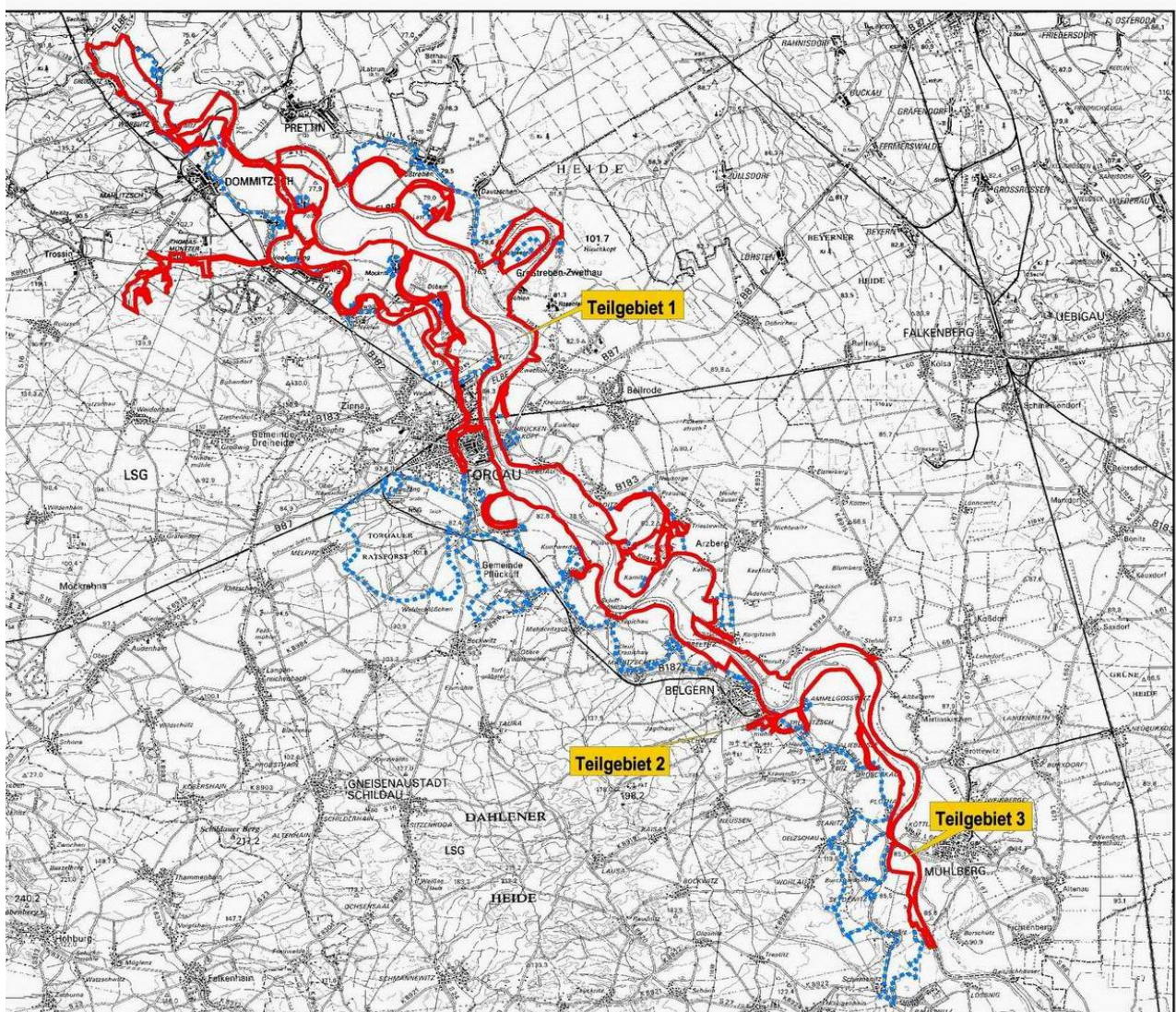


Abb. 1: Lage des FFH-Gebietes „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ (rot) und des Europäischen Vogelschutzgebietes „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (blau) mit Darstellung der Teilgebiete

(Quelle: Managementplan für das FFH-Gebiet (SCI) 64E „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ und das Vogelschutzgebiet (SPA) 25 „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (Landkreis Nordsachsen) (RANA, Abschlussbericht April 2013))

2.2 Beschreibung des Schutzgebietes

Das durch die Verordnung der Landesdirektion Sachsen zur Bestimmung von Europäischen Vogelschutzgebieten (Grundsatzverordnung Sachsen für Vogelschutzgebiete) vom 26. November 2012 i.V. mit der Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ vom 27. Oktober 2006 näher bestimmte **Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“** hat eine Gesamtflächengröße von ca. 12.175 ha. Seine EU-Kennziffer lautet DE 4342 - 452; die landesinterne Nummer V 25.

Das großflächige Vogelschutzgebiet "Elbaue und Teichgebiete bei Torgau" umfasst das Flussgebiet der Elbe im Tiefland zwischen Mühlberg und der Landesgrenze. Kennzeichnend sind neben Altarmen und Altwässern in beispielhafter Ausprägung auch Auwaldreste und Verlandungsbereiche sowie trockenfallende Schlammflächen und ufernahe Kies-, und Schotterbänken. Kleinflächig existieren Trockenrasen und -heiden, magere Frischwiesen und Auengrünland. Im weiten Umland der Stromaue überwiegen Ackerflächen mit Gehölzreihen und -gruppen. In das Gebiet eingeschlossen ist der Große Teich Torgau mit ausgedehnten Röhrichtbeständen und Waldflächen.

Das Vogelschutzgebiet "Elbaue und Teichgebiete bei Torgau" stellt ein bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der naturnahen Flussauen, der Teiche und Feuchtgebiete sowie der Au- und Bruchwälder und ein bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für durchziehende und überwinternde Wasservogelarten (Altbesiedelte Auenlandschaft) dar.

Das Gebiet beinhaltet große Teile des bestehenden Landschaftsschutzgebietes (**LSG**) „**Elbaue Torgau**“, das insgesamt ca. 8500 ha Flächen umfasst.

Es schließt die Naturschutzgebiete (NSG) „Prudel Döhlen“, „Großer Teich Torgau“ und „Alte Elbe Kathewitz“ vollständig ein.

Erhaltungsziele und Schutzzwecke des Gebietes

Neben den allgemeinen Zielstellungen der EU-Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) zum differenzierten Schutz sämtlicher wild lebender Vogelarten, die im europäischen Gebiet der Mitgliedsstaaten heimisch sind, gelten für das **Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) "Elbaue und Teichgebiete bei Torgau"** folgende in der **Schutzgebietsverordnung** festgelegte Erhaltungsziele:

1. Im Vogelschutzgebiet "Elbaue und Teichgebiete bei Torgau" kommen folgende Brutvogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und der Kategorien 1 und 2 der "Roten Liste Wirbeltiere" des Freistaates Sachsen (Stand 1999) vor: Baumfalke (*Falco subbuteo*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Grauammer (*Miliaria calandra*), Grauspecht (*Picus canus*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Kleine Ralle (*Porzana parva*), Knäkente (*Anas querquedula*), Kranich (*Grus grus*), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Ortolan (*Emberiza hortulana*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*),

- Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*).
2. Vorrangig zu beachten sind die folgenden Vogelarten, für die das Vogelschutzgebiet eines der bedeutendsten Brutgebiete im Freistaat Sachsen ist: Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Grauammer (*Miliaria calandra*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*).
 3. Daneben sichert das Gebiet für die folgenden Brutvogelarten einen repräsentativen Mindestbestand im Freistaat Sachsen: Eisvogel (*Alcedo atthis*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Kleine Ralle (*Porzana parva*), Knäkente (*Anas querquedula*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) und Wespenbussard (*Pernis apivorus*). Das Vogelschutzgebiet ist für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit der Vorkommen des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) im Freistaat Sachsen wichtig.
 4. Außerdem stellt das Vogelschutzgebiet ein bedeutendes Rast- und Nahrungsgebiet für Saatgänse (*Anser fabalis*) dar und besitzt weitere herausragende Funktionen als Wasservogellebensraum.
 5. Ziel in der durch Offenland und Halboffenland geprägten, an natürlichen Strukturen reichen Flussauenlandschaft ist es, einen günstigen Erhaltungszustand der Vorkommen der vorstehend aufgeführten Vogelarten und damit eine ausreichende Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße ihrer Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Gebietes zu erhalten oder diesen wieder herzustellen, wobei bestehende funktionale Zusammenhänge zu berücksichtigen sind. Lebensräume und Lebensstätten der genannten Vogelarten im Gebiet sind insbesondere der abschnittsweise naturnahe Fluss mit seinen Bühnenfeldern und sonstigen Uferbereichen, die großflächigen Altwässer in verschiedenen Entwicklungsstadien, die reich strukturierten bis strukturarmen Agrarflächen, insbesondere das Dauergrünland feuchter bis trockener Standorte, sowie Vernässungsflächen, die Gehölzbestände, insbesondere Relikte der Hartholzauenwälder, großflächige Forste, Obstbaumbestände, höhlenreiche Einzelgehölze und Gehölzgruppen sowie Auengebüsche und Hecken. Bedeutsam sind zudem sonstige Fließgewässer, Teiche und Teichgebiete, Röhrichte, Brachen feuchter bis trockener Standorte, natürliche kiesig-sandige, vegetationsarme Sedimentations- und Erosionsbereiche in der Aue. Die besondere Lebensraumeignung wird durch den Komplexcharakter genannter Lebensräume und Lebensstätten bestimmt.

2.3 Relevante Vogelarten / maßgebliche Bestandteile des Gebietes

Im **Standard-Datenbogen** (LfUG 2006) werden für das SPA "Elbaue und Teichgebiete bei Torgau" folgende Vogelarten des **Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie** (79/409/EWG) angegeben:

Brutvögel (mit Anzahl der Brutpaare, außerdem Status als Durchzügler/überwinternd)

Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	6-10 Brutpaare, auch überwinternd und Durchzügler
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	etwa 1 Brutpaar, auch Durchzügler (sehr selten)
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	über 10 Brutpaare, auch Durchzügler (11-50 Individuen)
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	6-10 Brutpaare, auch Durchzügler

Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	Brutvogel (ohne Populationsdaten), auch Durchzügler (sehr selten)
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	Brutvogel (ohne Populationsdaten), auch Durchzügler
Mittelspecht (<i>Dendrocopus medius</i>)	Brutvogel (ohne Populationsdaten)
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	1-5 Brutpaare
Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	1-5 Brutpaare, auch Durchzügler
Kranich (<i>Grus grus</i>)	1-5 Brutpaare, auch Durchzügler
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	1 Brutpaar, auch Durchzügler (1-5 Individuen)
Stelzenläufer (<i>Himantopus himantopus</i>)	Brutvogel (ohne Populationsdaten)
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	über 100 Brutpaare, auch Durchzügler
Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	1-5 Brutpaare, auch Durchzügler
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	über 1 Brutpaar, auch Durchzügler (sehr selten)
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	über 15 Brutpaare, auch Durchzügler
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	über 15 Brutpaare, auch Durchzügler
Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	1 Brutpaar, auch Durchzügler
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	Brutvogel (ohne Populationsdaten), auch Durchzügler
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	etwa 1 Brutpaar
Kleine Ralle (<i>Porzana parva</i>)	Brutvogel (ohne Populationsdaten), auch Durchzügler (sehr selten)
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	1-5 Brutpaare, auch Durchzügler (sehr selten)

Hinzu kommen eine Reihe weiterer Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie, die im Gebiet nur als Durchzügler bzw. Wintergäste auftreten. Neben einigen nur in Einzelexemplaren und sehr selten auftretenden Arten sind folgende Arten mit Individuenzahlen von mehr als fünf Einzeltieren angegeben:

Durchzügler (außerdem überwinternd)

Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>)	11-50 Individuen
Höckerschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	51-100 Individuen, auch überwinternd (11-50 Individuen)
Silberreiher (<i>Egretta alba</i>)	51-100 Individuen, auch überwinternd (1-5 Individuen)
Zwergmöwe (<i>Larus minutus</i>)	11-50 Individuen
Zwergsäger (<i>Mergus albellus</i>)	6-10 Individuen, auch überwinternd (6-10 Individuen)
Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	11-50 Individuen
Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>)	501-1000 Individuen
Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	11-50 Individuen

Weitere in der Schutzgebietsverordnung des Europäischen Vogelschutzgebietes aufgeführte Brutvogelarten (i.d.R. Arten der Kategorien 1 - vom Aussterben bedroht und 2 - stark gefährdet der „Roten Liste Wirbeltiere“ des Freistaates Sachsens):

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Knäkente (*Anas querquedula*)

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Grauammer (*Miliaria calandra*)

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Wendehals (*Jynx torquilla*)

Datenauswertung und -interpretation:

Für eine Detailbetrachtung relevanter Vogelarten im betreffenden Ausschnitt des SPA-Gebietes wurden folgende Datenquellen verwendet:

- [1] Anbindung Solarstraße Torgau an die K 8987: **Kartierung der Brutvögel** – Endbericht (BioCart 07/2012; Bearbeiter: J. Kipping):

Kartierung auf einer etwa 12,5 ha großen Fläche zwischen der K 8987 im Westen und dem Gewerbegebiet am Reptitzer Weg im Osten sowie bis ca. 200 m nördlich und 300 m südlich der bereits vorhandenen Zufahrtsstraße zum Gewerbegebiet:

Insgesamt 5 Begehungen (davon eine Nachtbegehung) zwischen Mitte April und Anfang Juni 2012

Auf der Grundlage der hohen Kontinuität der Biotoptypen und damit auch der Lebensräume für Brutvögel sowie des 2012 vorgefundenen Arteninventars (nur Freibrüter, keine Art des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie oder streng geschützte Art, überwiegend häufige und weitverbreitete Vogelarten der Feldflur und der Siedlungsrandgebiete) ist eine erneute Erfassung nicht erforderlich.

- [2] **Managementplan (MaP)** für das FFH-Gebiet (SCI) 64E „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ und das Vogelschutzgebiet (SPA) 25 „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (Landkreis Nordsachsen) (RANA, Abschlussbericht April 2013)

Zwischen Mitte April und Anfang Juni 2012 wurden im Untersuchungsgebiet 5 flächendeckende Begehungen zur Kartierung der Avifauna durchgeführt. Davon wurde eine Begehung als Dämmerungs- und Nachtbegehung realisiert, um dämmerungs- und nachtaktive Arten zu erfassen. Mit der Anzahl der Erfassungstermine ist eine halbquantitative Erfassung der Brutvögel ausreichend gewährleistet.

Abbildung 2: Lage und Abgrenzung des Kartiergebietes der Brutvögel (Quelle: [1])

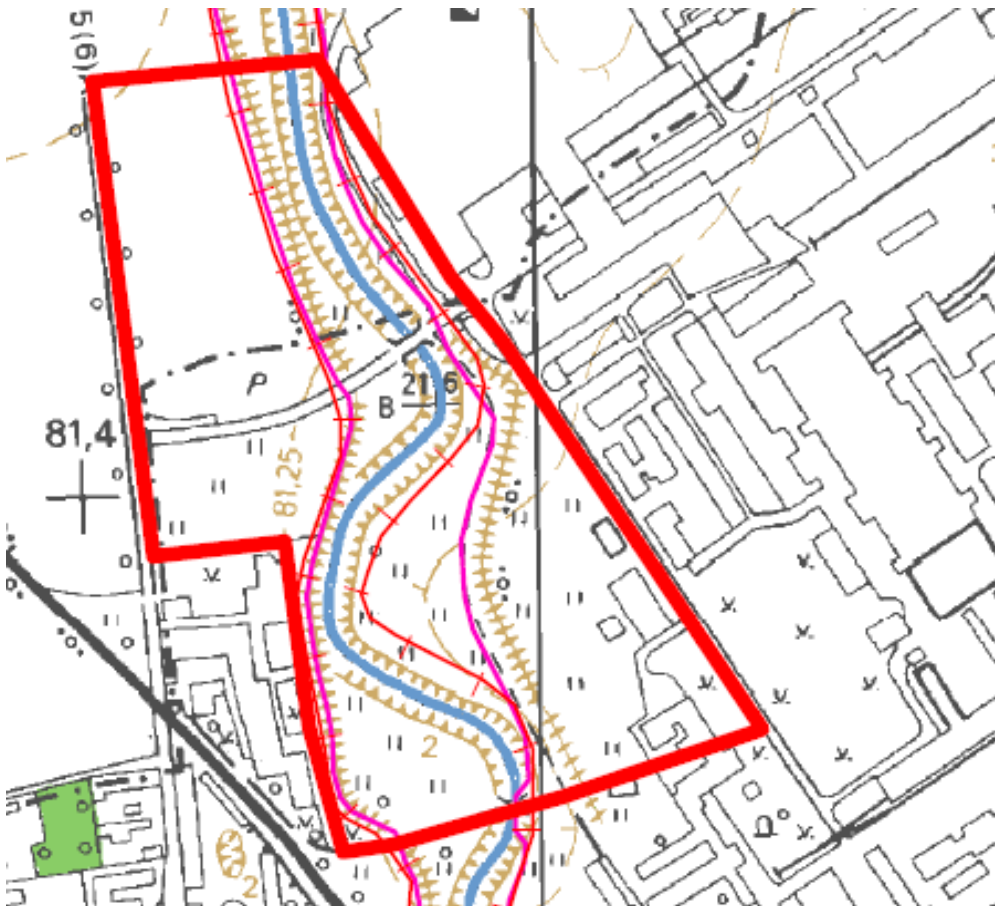
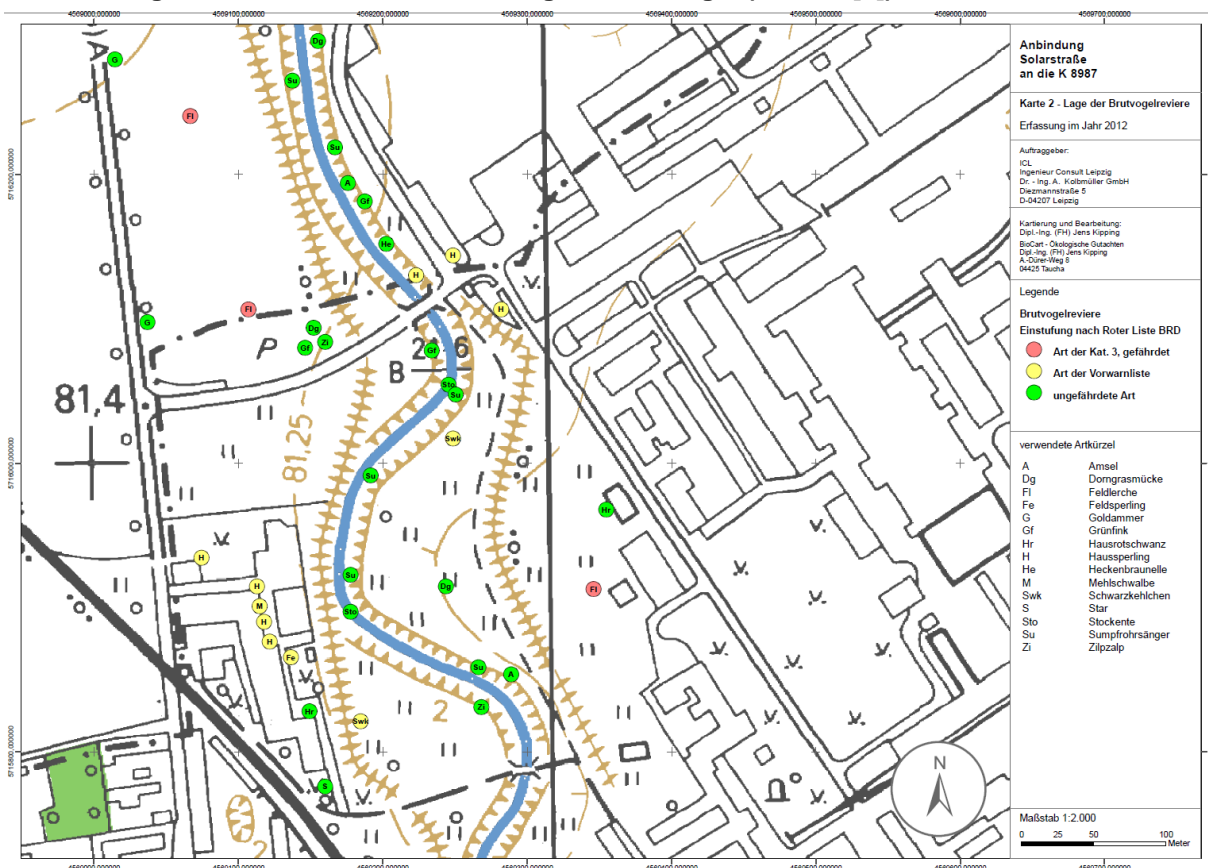


Abbildung 3: Karte zur Revierkartierung der Brutvögel (Quelle: [1])



Bei den 5 durchgeführten Begehungen wurden die folgenden 15 Vogelarten als Brutvögel festgestellt (vgl. Tabelle 1 und Abb. 3).

Von den 15 Arten sind gem. LfULG [11] vier als „Arten mit einer hervorgehobenen artenschutzrechtlichen Bedeutung“ zu bezeichnen, da sie nach den Roten Listen Sachsens/Deutschlands als gefährdet bzw. extrem selten gelten, oder es handelt sich im vorliegenden Fall um ungefährdete Brutvogelarten, die in den SPA-Standarddatenbögen aufgeführt sind bzw. um Wasservogelarten (regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Arten in Gewässern und Feuchtgebieten). Es handelt sich dabei um die Arten Feldlerche, Goldammer, Schwarzkehlchen und Stockente.

Vogelarten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie oder streng geschützte Brutvögel kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor.

Für alle Arten wurde während der Kartierung die genaue Brutpaaranzahl ermittelt.

Tabelle 1: Zusammenfassung der im UG zwischen Mitte April und Anfang Juni 2012 nachgewiesenen Brutvogelarten mit Gefährdungseinstufung und Bestandstrend (Quelle Vogelarten: [1])

BP = Brutpaar

Rote-Liste-Staus: 1= vom Aussterben bedroht 2= stark gefährdet 3= gefährdet R= extrem selten V= zurückgehend (Vorwarnliste), D= Deutschland SN= Sachsen,

b= besonders geschützt, s= streng geschützt, VRL = Vogelschutz- Richtlinie 79/409/EWG, I = Anhang I der VRL

fett: streng geschützte Arten nach BNatSchG oder Arten des Anhang I der Vogelschutz- Richtlinie 79/409/EWG (VRL)

Art (alphabetisch geordnet) deutscher und wissenschaftlicher Name	Anzahl Brutpaare im UG	Einstufung gemäß 3)	Rote Liste D	Rote Liste SN	VSR - Anhang I (nur I)	§44 BNatSchG	Erhaltungszustand in Sachsen (Entwurf)*	Bestand in Sachsen* 1) (Anzahl Brutpaare)
Amsel <i>Turdus merula</i>	2	4				b	2)	120 000 - 240 000
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	3	4		V		b	2)	20 000 - 40 000
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	3	4	3	V		b	unzureichend ³	100 000 - 300 000
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	1	5	V	V		b	2)	30 000 - 70 000
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	2	4		V		b	günstig	25 000 – 50 000
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>	3	4		V		b	2)	25 000 - 50 000
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	2	4				b	2)	40 000 – 80 000
Haussperling <i>Passer domesticus</i>	7	5	V	V		b	2)	150 000 - 300 000
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	1	4		V		b	2)	25 000 - 50 000
Mehlschwalbe <i>Delichon urbica</i>	1	5	V	V		b	2)	30 000 – 60 000
Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>	2	4	V	R		b	günstig	200 – 400
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	1	4				b	2)	70 000 – 140 000
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	2	5		V		b	günstig	10 000 - 20 000
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	6	4				b	2)	10 000 - 20 000
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	2	4				b	2)	60 000 - 120 000

* Quelle: LfULG (<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/20403.htm>, aktueller Zugriff am 04.06.2014):
Arbeitshilfen für artenschutzrechtliche Bewertungen

- 1) Die Bestandszahlen wurden aus dem „Atlas der Brutvögel Sachsens (STEFFENS et al. 1998)“, dem „Leitfaden für die landwirtschaftliche Nutzung in Europäischen Vogelschutzgebieten in Sachsen (LfULG u. LfL 2007)“ sowie dem „Leitfaden für die teichwirtschaftliche Nutzung in Europäischen Vogelschutzgebieten in Sachsen (LfULG 2008)“ entnommen. Sie sind das Ergebnis der Brutvogelkartierung 1993 bis 1996. Im Laufe des Jahres 2010 liegen für alle Brutvogelarten voraussichtlich neue Bestandszahlen auf Basis der Brutvogelkartierung 2004 bis 2007 vor.
- 2) Häufige Brutvogelarten, die in der Regel einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen (keine einzelartbezogene Angabe in der Tabelle des LfULG – eine Einzelangabe erfolgt nur für „Vogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung“)
- 3) Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Abteilung Straßenbau (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr, Ausgabe 2010

Die vier im Gebiet festgestellten Brutvogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung, weisen einen unterschiedlichen Erhaltungszustand auf:

- unzureichender Erhaltungszustand: Feldlerche
- günstiger Erhaltungszustand: Goldammer, Schwarzkehlchen und Stockente

1. Feldlerche

- 3 Brutpaare im UG
- ist als Bodenbrüter ein Freibrüter, der jedes Jahr ein neues Nest (Nistplatz) errichtet

2. Goldammer

- 2 Brutpaare im UG
- ist als Bodenbrüter ein Freibrüter, der jedes Jahr ein neues Nest (Nistplatz) errichtet

3. Schwarzkehlchen

- 2 Brutpaare im UG
- ist als Bodenbrüter ein Freibrüter, der jedes Jahr ein neues Nest (Nistplatz) errichtet

4. Stockente

- 2 Brutpaare im UG
- ist als Bodenbrüter ein Freibrüter, der jedes Jahr ein neues Nest (Nistplatz) errichtet

Die übrigen in Tabelle 1 aufgeführten Arten stellen nach der Einstufung des LfULG „häufige Brutvogelarten“ in Sachsen dar: „Die häufigen Brutvogelarten weisen in der Regel einen günstigen Erhaltungszustand auf“ (LfULG).

Die Bedeutung des Gebietes für Brutvögel wird zusammenfassend wie folgt bewertet (vgl. [1]): „Im Gebiet der aktuellen Untersuchung brüten Vögel in einer ziemlich geringen Siedlungsdichte. Es dominieren häufige und weitverbreitete Vogelarten der Feldflur und der Siedlungsrandgebiete. Die wertgebenden Arten Feldlerche und Schwarzkehlchen brüten in wenigen Brutpaaren. Es gibt keine besonders hohen Brutdichten von einzelnen Arten.

Insgesamt besitzt das Gebiet eine nur durchschnittliche Bedeutung für Brutvögel. Es gibt keine Arten, welche nicht auch außerhalb des Untersuchungsraumes in angrenzenden Ackerschlägen, Hecken und Säumen in gleicher oder sogar höherer Dichte brüten.

Die Rolle als Durchzug- und Rastgebiet für Vögel ist gering. Beachtet werden muss dabei vor allem die schon vorhandene Belastungen des Gebietes durch Störungen infolge des Industriebetriebes und der existierenden Zufahrt.

Durch die räumliche Überschneidung des Plangebietes mit dem SPA-Gebiet "Elbaue und Teichgebiete bei Torgau" verdienen die Arten der Grundsatzverordnung (GVO) und der Erhaltungsziele besondere Beachtung.

Der Auszug aus der Grundsatzverordnung zum SPA-Gebiet (aus RP LEIPZIG 2006) verweist auf die besonders zu beachtenden Vogelarten: (...)

Keine der genannten Arten besitzt Brutvorkommen im Plangebiet oder in dessen unmittelbarer Nähe. Lediglich der Schwarzmilan nutzt das Gebiet gelegentlich zur Nahrungssuche oder nur überfliegend.

Für die Arten der GVO besitzt das Gebiet daher nur eine untergeordnete Bedeutung.“

(BioCart 07/2012; Bearbeiter: J. Kipping; Anbindung Solarstraße Torgau an die K 8987: Kartierung der Brutvögel – Endbericht)

Im Rahmen des **Managementplan (MaP)** für das FFH-Gebiet (SCI) 64E „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ und das Vogelschutzgebiet (SPA) 25 „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (Landkreis Nordsachsen) (RANA, Abschlussbericht April 2013) wurde der schmale Ausläufer des SPA entlang des Schwarzen Grabens, in dem sich das Plangebiet befindet, nicht in die Brutvogelkartierungen einbezogen. Aus dem MaP liegen daher auch **keine Daten** für das Plangebiet und dessen unmittelbare Umgebung vor.

In größerer Entfernung zum Plangebiet (vgl. Abb. 4) sind im Rahmen des MaP Vorkommen des Neuntöters und des Schwarzkehlchens dokumentiert.

Der MaP weist das SPA-Teilgebiet entlang des Schwarzen Grabens im Bereich des Plangebietes als Brutvogellebensraumkomplex „Feldflur“ (VC015) aus:

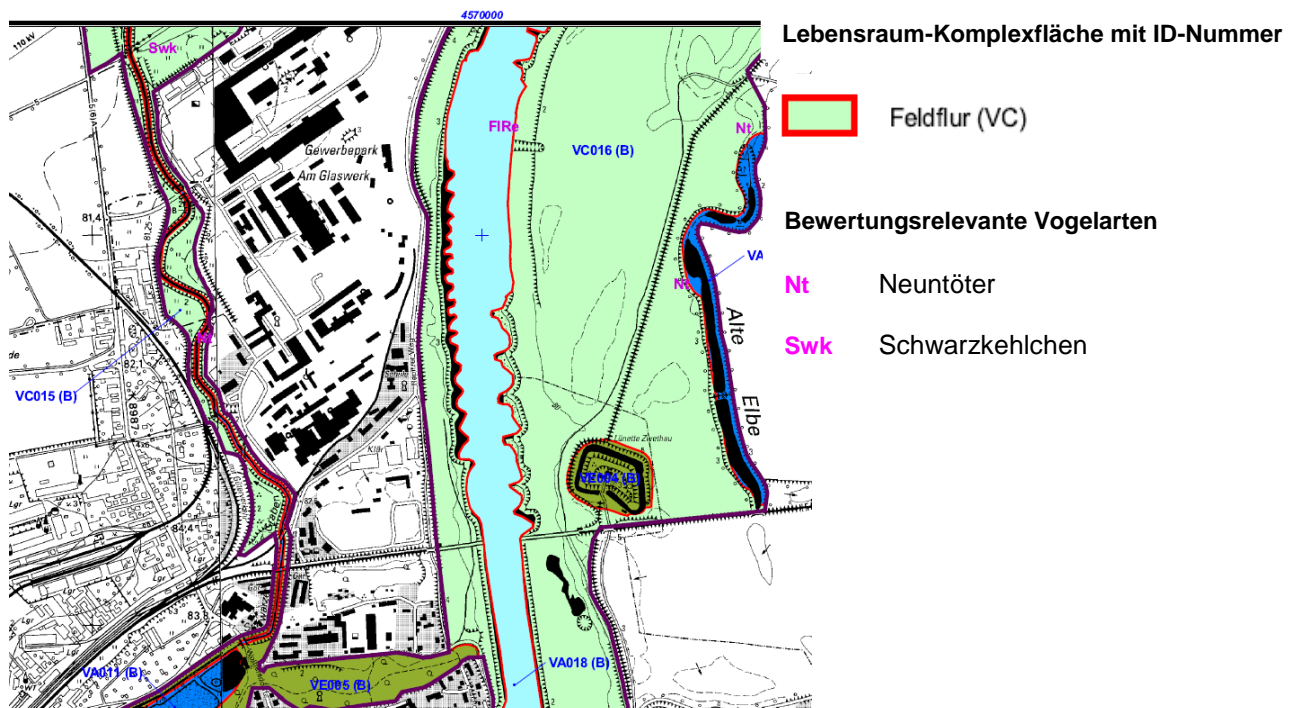


Abb. 4: Ausschnitt aus der Karte 11c des MaP zum FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“

(Quelle: Managementplan für das FFH-Gebiet (SCI) 64E „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ und das Vogelschutzgebiet (SPA) 25 „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (Landkreis Nordsachsen) (RANA, Abschlussbericht April 2013)

Ergebnis:

Das Plangebiet ist für die meisten der oben aufgeführten relevanten Vogelarten nicht als Brutstandort bzw. Rastgebiet geeignet. Gründe sind

- die Biotopstrukturen mit dem nur sehr schmalen, fließenden Gewässer des Schwarzen Grabens, angrenzenden schmalen Grünlandbereichen nahezu ohne Gehölzbestand, anthropogen stark überprägten Verkehrs- und Gewerbegebietsflächen, sowie randlichen Ackerflächen
- der hier nur sehr schmale relativ naturnahe Bereich des Schutzgebietes, der nicht nur im Osten unmittelbar an das Gewerbegebiet angrenzt, sondern auch im Südwesten und Süden an Siedlungsbereiche anschließt
- die Vorbelastung insbesondere durch Lärm und Lichtquellen sowie auch visuelle Störungen durch Fahrzeuge und den Menschen
- die Grünlandflächen werden beweidet und unterliegen damit Störungen durch Schafe

Die Kartierungen 2012 im Plangebiet bestätigen diese Annahme.

3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

Gegenstand der Betrachtung ist die geplante Anbindung der Solarstraße an die K 8987 als öffentliche Straße im Abschnitt zwischen Bau-km 0+080 und 0+334 mit einem neuen Kurvenradius und einem neuen, die rückzubauende alte Brücke ersetzenden Brückenbauwerk über den Schwarzen Graben. Die gesamte Baulänge beträgt ca. 254 m.

Vorgesehen ist eine Straße in West-Ost-Lage. Diese soll an der derzeitigen Zufahrt der Flachglas Torgau GmbH nach dem Knotenpunkt K 8987 / Solarstraße beginnen und an dem bereits fertiggestellten Abschnitt der Solarstraße im Gewerbegebiet enden. Bei Bau-km 0+217 (Gemarkung Torgau) kreuzt die Straße den Schwarzen Graben. Durch die Errichtung einer Brücke wird in diesem Bereich ein verkehrstechnisch günstiger Kurvenradius mit $R = 80$ m möglich, gegenüber dem Bestand mit $R = 15$ m.

Wesentliche Maßnahme ist die funktionale Entflechtung der Flächen der Flachglas Torgau GmbH von den öffentlichen Straßenverkehrsflächen. Die Einfahrtsituation zur Flachglas Torgau GmbH wird dabei neu gestaltet und vom öffentlichen Verkehr entflochten.

Die Straße besteht aus einer versiegelten Fahrbahn in einer Breite von 6,50 m (alte Trasse: ca. 6,00 m). Ein Gehweg mit 2,50 m Breite wird auf dem südlichen Fahrbahnrand der Solarstraße angeordnet. Auf der nördlichen Seite der Solarstraße, von Bauanfang bis nordöstliche Anbindung Flachglaswerk wird ein 2,50 m breiter Gehweg gebaut, der bis zum Bauanfang der Zufahrt 1 (Privatstraße zum Flachglaswerk) weiter führt. Hinzu kommen tw. Entwässerungsrinnen, Bankette (beidseitig, 0,50 m breit angrenzend zu Gehwegen bzw. 1,50 m breit bei direkter Angrenzung an die Fahrbahn), und zum Teil Böschungen.

Durch die Neutrassierung der Solarstraße ist ein neues Brückenbauwerk von Bau-km 0+209,45 bis 0+222,45 über den Schwarzen Graben erforderlich. Der Bau der Brücke erfolgt monolithisch. Die höhenmäßige Einordnung des Bauwerkes ergibt sich einerseits aus der Vermeidung eines Einschnittes des Hochwasserschutzdeiches des Schwarzen Grabens

sowie aus den Vorgaben der naturschutzfachlichen Beurteilung bezüglich des Fischotter- und Biberschutzes. Daraus und aus den abzuführenden Wassermengen des HQ100 resultieren Lichtraumprofil und Spannweite des Bauwerks (vgl. Abb. 10).

Die Gründung erfolgt analog der bestehenden Brücke als Flachgründung mittels Blockfundament in den anstehenden Flusskiesen. Die lichte Weite der neuen Bücke beträgt 13,00 m, die lichte Höhe 1,50m. Die Abmessungen des neuen Bauwerkes in der lichten Höhe begünstigen den Hochwasserschutz und in der lichten Weite den Naturschutz. Unterhalb der Brücke erfolgt die Anlage von Biber- und Fischotter-gerechten Bermen. Somit stellt die neue Brücke eine Verbesserung der vorhandenen Situation dar.

Mit der aktuellen Neugestaltung der Zufahrtssituation zum Werksgelände der Flachglas Torgau GmbH entfällt die alte Führung der „Solarstraße“ mit dem vorhandenen Brückenbauwerk, das alte Brückenbauwerk wird im Zuge der Straßenbaumaßnahme abgerissen.

Die Auswertung der Straßenverkehrszählung an der Solarstraße von 2009 ergab eine Verkehrsmenge $DTV_{Mo-Fr} = 1.599$ Kfz/24h und einen Schwerverkehrsanteil ($> 3,5$ t) von 79 SV-Fz/24h (ca. 4,9%). Im Bereich des Gewerbegebietes wird zukünftig auf der Solarstraße eine geringe Verkehrszunahme bis 2020 auf ca. $DTV_{Mo-Fr} = 1.674$ Kfz/24h mit einem Schwerverkehrsanteil ($> 3,5$ t) von 85 SV-Fz/24h (ca. 5,1%) erwartet. Durch das Ausbauvorhaben werden daher keine wesentlichen Änderungen der Lärm- und Schadstoffemissionen erfolgen.

Die möglichen Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Europäischen Vogelschutzgebietes durch das Vorhaben werden in **Wirkfaktoren** unterteilt, die anlage-, betriebs- oder baubedingte Beeinträchtigungen (zeitlich begrenzt oder dauerhaft) verursachen können.

Ein **Nachweis von Vorkommen der o.g. Vogelarten im Plangebiet liegt nicht vor**, für die meisten Arten ist ein Vorkommen aus den o.g. Gründen auch nicht möglich oder sehr unwahrscheinlich.

Ein mögliches Vorkommen von Brutvögeln – in den vergangenen oder kommenden Jahren - insbesondere der Arten **Neuntöter** und **Grauwammer** im bewertungsrelevanten Umfeld des Plangebietes kann aber nicht ganz ausgeschlossen werden.

Folgende **Wirkfaktoren** können damit bei Realisation des Vorhabens grundsätzlich auftreten:

- **Potenzieller anlagebedingter Verlust von Brutstätten** durch dauerhafte Flächenbeanspruchung/ Flächenumwandlung von Grünlandflächen und beidseitig einem kurzen Böschungsbereich des Schwarzen Grabens.
- **Potenzielle baubedingte Inanspruchnahme von Brutstätten oder Störungen von Bruten** – beschränkt auf die Bauzeit und die zusätzlichen Baustellenflächen

Eine relevante Areal- und Lebensraumverkleinerung (anlagebedingt), Zerschneidung/ Barrierewirkung (anlagebedingt) oder Gefahr der Kollision (betriebsbedingt) wird in Bezug auf alle o.g. Vogelarten durch das Vorhaben nicht erwartet.

Betriebsbedingte Auswirkungen wie eine relevante Zunahme von Schadstoffeinträgen, Lärm und Licht oder sonstigen Störungen werden nicht erwartet. Aufgrund der nur geringfügigen prognostizierten Verkehrszunahme werden keine wesentlichen Erhöhungen der Lärm- und Schadstoffemissionen erwartet. Das Plangebiet wird bereits heute durch LKW, PKW und Menschen frequentiert. Das Gewerbegebiet und die Solarstraße sind bereits heute nachts im üblichen Maße beleuchtet.

Die weiteren baubedingten Auswirkungen beschränken sich zeitlich auf die Bauphase, räumlich auf kleine Flächen und gleichen den betriebsbedingten Auswirkungen.

4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben (Erheblichkeitsabschätzung der Auswirkungen auf das betroffene Gebiet und die nach den Erhaltungszielen zu schützenden Vogelarten und deren Lebensräume)

Die möglichen Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Europäischen Vogelschutzgebietes durch das Vorhaben werden in anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen, die zeitlich begrenzt oder dauerhaft auftreten können, unterteilt.

Die potenziellen Beeinträchtigungen betreffen die Arten Neuntöter und Grauammer und deren Lebensräume.

4.1 Baubedingte Beeinträchtigungen

Eine baubedingte Inanspruchnahme von Brutstätten oder Störungen von Bruten des Neuntöters oder der Grauammer im Jahr der Realisierung des Bauvorhabens wird als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt, da bei der Brutvogelkartierung 2012 keine Brutvögel dieser Arten im Plangebiet vorgefunden werden konnten, auch aus anderen Datenquellen keine Bruten bekannt sind, und die Eignung des Plangebietes aus den o.g. Gründen eingeschränkt ist.

Eine erhebliche baubedingte Beeinträchtigung der o.g. Vogelarten wird damit nicht erwartet.

Um generell die Zerstörung von Gelegen aller Brutvogelarten während der Bauzeit zu vermeiden, soll die Baufeldfreimachung, mit der Beseitigung von Gehölzen, bereits in den Monaten September bis Februar vor Beginn der Bauphase erfolgen (vgl. AFB, Aufnahme als Vermeidungsmaßnahme in den LBP):

Baufeldfreimachung/Gehölzbeseitigung außerhalb der Vogelbrutzeit

Die Baufeldfreimachung / Gehölzbeseitigung vor Baubeginn ist außerhalb der Vogelbrutzeit zwischen dem 01.09. eines Jahres und dem 28.02. des Folgejahres durchzuführen.

4.2 Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Ein potenzieller anlagebedingter Verlust von Brutstätten des Neuntöters oder der Grauammer durch dauerhafte Flächenbeanspruchung/ Flächenumwandlung von Grünlandflächen und beidseitig einem kurzen Böschungsbereich des Schwarzen Grabens ist sehr unwahrscheinlich, da bei der Brutvogelkartierung 2012 keine Brutvögel dieser Arten im Plangebiet vorgefunden werden konnten, auch aus anderen Datenquellen keine Bruten bekannt sind, und die Eignung des Plangebietes aus den o.g. Gründen eingeschränkt ist.

Durch großflächig angrenzende Grünlandbereiche sowie Gehölzstrukturen in der Umgebung, die als Bruthabitat für die Grauammer bzw. den Neuntöter zur Verfügung stehen, ist durch den dauerhaften kleinflächigen Verlust von Grünland und einzelnen Gebüschern auf der Grabenböschung nicht von einer dauerhaften relevanten Beeinträchtigung eines potenziellen Bruthabitats bzw. der Arten selbst auszugehen.

Eine erhebliche anlagebedingte Beeinträchtigung der o.g. Vogelarten wird damit nicht erwartet:

4.3 Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Relevante betriebsbedingte Beeinträchtigungen durch das Vorhaben auf die o.g. Vogelarten und deren Lebensräume werden nicht erwartet.

5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Derzeit sind keine anderen Pläne oder Projekte bekannt, die kumulative Auswirkungen auf das Europäische Vogelschutzgebiet haben könnten.

6 Fazit

Die möglichen Beeinträchtigungen von maßgeblichen Bestandteilen des Europäischen Vogelschutzgebietes (**SPA = Special Protected Area**) „**Elbaue und Teichgebiete bei Torgau**“ durch das Vorhaben „**Anbindung der Solarstraße an die K 8987 in Torgau**“ wurden erfasst und bewertet. Dabei wurden die Beeinträchtigungen in anlage-, betriebs- und baubedingte Wirkfaktoren, die zeitlich begrenzt oder dauerhaft auftreten können, unterteilt.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass erhebliche Beeinträchtigungen relevanter Vogelarten und deren Lebensräume nicht zu erwarten sind.

Mit der Straßenbaumaßnahme sind allenfalls geringfügige Veränderungen bezüglich der Habitatqualität für die in den Erhaltungszielen genannten Vogelarten verbunden. Strukturen und Funktionen des SPA-Gebietes sowie die Wiederherstellungsmöglichkeiten für die Habitate bleiben sehr wahrscheinlich unverändert. Durch die geplante Baumaßnahme werden keine Bereiche zentraler Bedeutung für diese Vogelarten in Anspruch genommen bzw. tangiert, auch nicht anlagebedingt oder durch betriebsbedingte Immissionen (Lärm, optische Reize). Die Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße der Lebensräume im SPA-

Gebiet bleiben aller Voraussicht nach vollständig gewahrt, so dass die Voraussetzungen zur langfristigen Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes dieser Vogelarten auch dauerhaft Bestand haben.

**Erhebliche Beeinträchtigungen auf das betroffene Europäische Vogelschutzgebiet bzw. seine Erhaltungsziele können ausgeschlossen werden.
Die SPA-Verträglichkeitsprüfung kann daher mit der Vorprüfung abgeschlossen werden.**

7 Literatur und Quellen

Für die Erarbeitung der SPA-Erheblichkeitsabschätzung wurden folgende Datengrundlagen verwendet:

Zum Inhalt:

- Lageplan und Erläuterungsbericht zum Feststellungsentwurf, 2. Tektur Stand 12.05.2020, zum Neubau der "Solarstraße" in Torgau (ICL 05/2020)
- Bauwerksplan des geplanten Brückenbauwerks (Draufsicht, Ansicht, Schnitte) zum Feststellungsentwurf, 2. Tektur Stand 12.05.2020, zum Neubau der "Solarstraße" in Torgau (ICL 05/2020)
- Managementplan (MaP) für das FFH-Gebiet (SCI) 64E „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ und das Vogelschutzgebiet (SPA) 25 „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (Landkreis Nordsachsen) (RANA, Abschlussbericht April 2013)
- Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig vom 27. Oktober 2006 zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (Schutzgebietsverordnung; enthält auch die Erhaltungsziele für das Gebiet)
- Standard-Datenbogen zum SPA „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“
- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53, 1998: Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie
- Auszüge aus der Multibase-Artdatenbank des LfULG, Stand Mai 2010

Zur Methodik:

- Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen 2004)
- Arbeitshilfe zur Anwendung der bundes- und europarechtlichen Vorschriften zum Aufbau und Schutz des europäischen Netzes "Natura 2000" (SMUL 2003)
- Leitfaden zur Durchführung von FFH-Verträglichkeitsuntersuchungen in Nordrhein-Westfalen (Froelich & Sporbeck 2002)